

Zeitwort

**01.10.1979:**

„Sounds“ berichtet über die Neue Deutsche Welle

Von Pia Fruth

Sendung vom: 01.10.2025

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2020

Zeitwort können Sie auch im **Webradio** unter [swrkultur.de](https://www.swr.de/swrkultur.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR Kultur App** hören – oder als **Podcast** nachhören:

<https://www.swr.de/swrkultur/programm/podcast-zeitwort-100.html>

---

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

**Die SWR Kultur App für Android und iOS**

Hören Sie das Programm von SWR Kultur, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR Kultur App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: <https://www.swr.de/swrkultur/swrkultur-radioapp-100.html>

## **Musik:**

### **Autorin:**

1977 schwappt eine Welle rotziger, schneller Musik von Großbritannien über den Ärmelkanal nach Deutschland. Jungs und Mädels mit Stachelfrisuren, zerrissenen Jeans und Nietentiefeln nennen sich „Punks“ und protestieren mit Musik gegen die Missstände ihrer Generation. Singen oder ein Instrument spielen können die wenigsten. Aber sie sind laut! Und wütend. Darüber, dass es für sie keine sinnvolle Zukunft zu geben scheint: No Future eben, sagt die Kulturwissenschaftlerin Barbara Hornberger.

### **O-Ton von Barbara Hornberger:**

Es ist nicht nur ein Jammern darüber: „Es gibt für uns keine Zukunft.“ Es ist auch immer diese Bedeutung mit drin: "Die Zukunft, die ihr für uns vorgesehen habt, die wollen wir auch gar nicht." Also es gibt einfach die Weltwirtschaftskrisen in den 70er Jahren. Wir haben es auch in Europa mit Terror zu tun. Auch in Deutschland hat sich in diesem Jahrzehnt die ökonomische Situation enorm verschlechtert.

## **Musik:**

### **Autorin:**

In Berlin, Düsseldorf, Hamburg und Hannover, den kreativen Musik-Zentren Deutschlands, inspiriert die britische Punkmusik viele junge Bands. Allerdings: Englisch – die Sprache der kommerziellen Musikindustrie ist out. Wer deutsch singt, gilt jetzt als besonders provokant, fortschrittlich und rebellisch.

### **O-Ton von Barbara Hornberger:**

Also ich glaube, dass man tatsächlich diese Ideologie des Punk ernst genommen hat. Wenn der sagt: "Do it yourself. Also drück Dich unmittelbar aus, sag einfach, was Du denkst!" Jetzt kommt eine jüngere Generation, die nicht mehr automatisch bei deutschen Texten an Schlager denkt und an Gartenzwerge, sondern die das dann ganz selbstbewusst ausprobiert.

## **Musik:**

### **Autorin:**

Technische Neuerungen kommen dem entgegen: Geräte wie Sequenzer, Drumcomputer und Synthesizer werden für jeden bezahlbar. Und statt Vinyl-Schallplatten, kann man viel billiger, ohne professionelles Studio oder Plattenvertrag, Kompaktkassetten nehmen. Im Notfall braucht man noch nicht einmal teure Instrumente.

### **O-Ton von Barbara Hornberger:**

Und dann geht das bis dahin, dass man eben bei den Einstürzenden Neubauten Bohrmaschinen auf der Bühne hat. Weil sich die Frage natürlich stellt: Wenn das eine Krach macht, nämlich eine Gitarre, warum soll das andere, was Krach macht, nicht genauso ein Instrument sein.

### **Musik:**

#### **Autorin:**

Am 1. Oktober 1979 erscheint in der deutschen Musikzeitschrift „Sounds“ erstmals ein großer Artikel über die junge wilde Musik in Deutschland. Analog zum englischen New Wave, nennt die „Sounds“ sie: Neue Welle. Neue Deutsche Welle. Damit erhält die Bewegung ihren Namen, unter dem sie Geschichte macht.

### **Musik:**

#### **Autorin:**

Anfang der 80er Jahre beginnt sich auch die Musikindustrie allmählich für die Neue Deutsche Welle zu interessieren. Es werden wahllos alle möglichen Bands mit schrägen Namen unter Vertrag genommen. Die witzigen, skurrilen und experimentellen Songs der Anfangszeit machen weichgespülter, kommerzieller Blödelmusik Platz, die unterunterbrochen aus dem Radio dudelt.

### **Musik:**

#### **O-Ton von Barbara Hornberger:**

Und das ist natürlich für die, die das mal geprägt haben als eine Underground-Musik ein Schlag ins Gesicht.

#### **Autorin:**

Heute hört man die kommerziellen Hits vom Ende der Neuen Deutschen Welle vor allem noch in Bierzelten, beim Après-Ski oder am Ballermann. Die kreativen Anfangsjahre der Bewegung sind praktisch vergessen. Und dennoch hat sie eines nachhaltig verändert: Im deutschen Pop, Rock oder Hiphop darf seither deutsch gesungen werden. Selbstbewusst und selbstverständlich.

### **Musik:**